

STUTTGARTER ZEITUNG

26. W. / 64. Jahrgang - E 4029

AUSGABE KREIS ESSLINGEN ■ DONNERSTAG, 26. JUNI 2008

€1,20 A = €1,70

Von Neuhausen aus in der ganzen Welt auf „Trüffelsuche“

Günter Hänssler fährt mit seiner Klassik-Marke „Profil“ in mehr als 40 Ländern auf Erfolgskurs – Zahlreiche Preise eingeheimst

NEUHAUSEN. Günter Hänssler ist ein Sammler. Was ihn interessiert, sind vor allem magische Momente. „Musikalische Sternstunden“ nennt er sie und lässt sie auf CDs pressen. Menschen in der ganzen Welt finden daran Gefallen – und jedes Jahr werden es mehr.

Von Tanja Liebmann

Es ist eine ganz besondere Erfolgsstory. Anfangsschwierigkeiten? Nein, die hatte er nicht. „Das Wachstum war immer gigantisch“, sagt Günter Hänssler und meint damit die jährlichen Zuwachsraten seiner verkauften CDs. 3500 Stück hat der 48-jährige in seinem Leben schon veröffentlicht – und für einen Großteil davon auch Preise erhalten. In rund vier Monaten wird seine Sammlung noch größer. Dann nämlich bekomme er einen Echo für eine Aufnahme der „Totenmesse“ von Hector Berlioz mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden in der Semper Oper, dirigiert von Sir Colin Davis, einem laut Hänssler „Dirigenten der ersten Liga“.

Sowieso, das Wörtchen „Liga“. Günter Hänssler verwendet es oft. Insbesondere dann, wenn er von den Künstlern redet, mit denen er zusammenarbeitet. Sie alle stünden ganz weit oben, spielten zwischen 50 bis 100 klassische Konzerte pro Jahr. Wenn ihnen dabei einer ihrer Auftritte besonders gut gelungen ist und die Musik mitgeschnitten wurde, geben sie gerne einen Tipp an den Mann aus Neuhausen weiter. Hänssler fragt dann nach den Bändern und hört sich an, ob sie eine gute Qualität haben. Tontechniker und andere Freiberufler, die mit ihm zusammenarbeiten, helfen ihm dann dabei, das Rohmaterial zu veredeln. Falsche Töne, zu frühe Einsätze – sie werden einfach herausge-



Eine kleine Auswahl seiner Sammlung: Günter Hänssler hat 3500 CDs veröffentlicht. Foto Rudel

schnitten. Erst dann geht das Ganze in die Presse und in den weltweiten Vertrieb.

Sein gutes Gehör hat Hänssler schon in die Wiege gelegt bekommen. Sein Großvater war Komponist und als Musikwissenschaftler und Verleger bekannt. Sein Vater hat außer-

dem den renommierten Verlag Hänssler Classic geleitet. Schon als Bub ist Günter Hänssler also mit bekannten Persönlichkeiten der Branche in Kontakt gekommen. Seine erste Autorennbahn hat er etwa vom Eigentümer des Peters-Verlags geschenkt bekommen.

1983 stieg Günter Hänssler in den Verlag des Vaters mit ein. Dort war er Geschäftsführer für den Medienteil und von 1985 an für den internationalen Vertrieb verantwortlich. Vor fünf Jahren machte er sich dann mit seiner eigenen Marke selbstständig. Anders als im väterlichen Verlag, der vor allem auf geistliche Chormusik setzte, schaute er nun vermehrt auf Opern, Sinfonien und klassische Konzerte. Sein Credo: Erkenne, was die Kunden begeistert, suche nach Besonderheiten. „Ich bin ein musikalischer Trüffelsammler.“

Nach den „Trüffeln“ hält der gelernte Verlagskaufmann unter anderem in den Archiven von Rundfunkanstalten Ausschau. Auch hat er an unterschiedlichen Orten Mitarbeiter sitzen, die für ihn gutes Material aufspüren und sich von Fragen wie „Wo gab es eine musikalische Sternstunde?“ und „Wie kommt man an sie heran?“ leiten lassen.

Von Anfang setzte Günter Hänssler dabei auch auf die Präsenz außerhalb von Deutschland. Rund 80 Prozent seines Umsatzes, so sagt er, mache er im Ausland, in beinahe 40 Ländern. Insbesondere in den USA und in Japan seien seine Klassik-Aufnahmen sehr begehrt. „Das Geschäft läuft gut“, so sagt er und ergänzt, sein jährlicher Zuwachs liege in schlechten Zeiten bei 30 Prozent – und sonst bei weitaus mehr.

Zu seinem Erfolgsrezept gehört es, dass er mit seiner Klassikmarke ein Nischenkonzept fährt. „Ich bin lieber König der Nische, statt jemand, der im Massenmarkt untergeht“, sagt Hänssler, der auf seiner Veröffentlichungsliste unter anderem Aufnahmen von Anton Bruckners 9. Sinfonie mit Günter Wand und den Münchner Philharmonikern stehen hat – wie er findet, eine ganz besondere Sternstunde.

www.haensslerprofil.de